

Aber in der Freien Wirtschaft!!!.. BLA BLA BLA

Beitrag von „anjawill“ vom 7. März 2017 19:01

Ich halte den Threadersteller für jemanden, der entweder in der falschen Region lebt oder keinen Kontakt zur freien Wirtschaft hat.

In Bayern werden u.A. Ingenieure gesucht und die Gehälter liegen mit einigen Jahren Berufserfahrung deutlich über einem A13 Gehalt. Aus persönlicher Erfahrung (mein Mann ist Maschinenbauingenieur) sind die Arbeitszeiten in der ja so furchtbar schlimmen freien Wirtschaft dann doch sehr geregelt. 38 Stunden. Meetings sind bezahlte Arbeitszeit und die guten Mitarbeiter werden durch ein Anreizsystem gebunden.

Mein Mann amüsiert sich manchmal über meine Arbeitszeiten, ich habe öfter einmal am Wochenende zu korrigieren und nur einmal im Jahr an Weihnachten haben wir ein vergleichbares Gehalt bei ähnlichen Arbeitszeiten. Er ist auch kein Einzelfall, es gibt in unserem Freundeskreis sehr viele, die in diesem Bereich arbeiten und selbst junge Absolventen verhandeln inzwischen geschickt und gehen selten unter 45.000 heim. Ältere verdienen mit Auslandsaufenthalt dann schon einmal 70-80.000.

Ich werde als Lehrer öfter einmal belächelt oder wohl eher bemitleidet, da den meisten durchaus bewusst ist, dass das Lehrerdasein kein Zuckerschlecken ist. Viele gestehen sich ehrlich ein, dass die permanente Aufmerksamkeit für 25 oder mehr Schüler nicht einfach ist und ihnen der Beruf zu stressig wäre.

Um mein Gehalt oder meine sichere Stelle beneidet mich niemand.

Ich weiß das allerdings schon zu schätzen und mir macht es auch nach einigen Jahren immer noch Spaß, aber es wird leider immer wieder die Wasserträger geben, die selbst berechtigte Kritik mit dem Hinweis auf geradezu paradiesische Zustände im Schulbereich im Vergleich zur bösen freien Wirtschaft unterbinden wollen. Meistens diejenigen, die noch nie einen Fuß in einer Firma hatten. Ich hatte den Vergleich nach dem Referendariat und auch das hat mir Spaß gemacht. Ein Freundin, die in diesem Bereich blieb und nach dem Referendariat nie mehr an eine Schule wollte, konnte dort selbst mit geisteswissenschaftlichen Fächern eine inzwischen sehr sichere und gut dotierte Position ergattern. Vielleicht ein Einzelfall, vielleicht auch nicht.

Ich würde mir wünschen, dass der Beruf des Lehrers endlich einmal realistisch gesehen wird. Das Gehalt ist gut, aber für bestimmte Fachbereiche (Mint) sicher eher im unteren Bereich, wenn man es mit der freien Wirtschaft vergleicht, für andere Fachbereiche ist das Gehalt an Schulen aber sehr wahrscheinlich höher als in der freien Wirtschaft. Die Arbeitszeit ist, wenn man den Beruf ernst nimmt, ganz sicher vergleichbar mit einem Job in der freien Wirtschaft. Der Stress-Pegel dürfte ebenso vergleichbar sein. Nicht vergleichbar ist hingegen die Absicherung im Krankheitsfall und die Pension.

Für mich war das aber nicht entscheidend. Ich hatte und habe Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen, diesen Spaß hätte ich in einer Firma sehr wahrscheinlich nicht gehabt und an einer guten Schule ist es selbstbestimmtes Arbeiten mit relativ freier Zeiteinteilung. Für mich optimal. Aber es gibt trotz dieser Vorteile auch Nachteile und die sollte man immer noch benennen dürfen. Der Threadersteller passt so gut in dieses Bild des devoten Lehrers, der jeden Tag dankbar sein muss, bereitwillig und auf eigene Kosten sämtliche Zusatzaufgaben übernimmt und der niemals Kritik übt, um irgendwann einmal auf eine A15 Stelle zu rutschen.

Viel Spaß dabei. Der Anfangsbeitrag war ein guter Grundstein 😊